

# Mythen und Fakten zum Thema häusliche Gewalt

***Es gibt viele Mythen über Gewalt gegen Frauen. Mit solchen Anschauungen oder Aussagen wird versucht, Gewalt zu entschuldigen oder die Opfer dafür verantwortlich zu machen. Diese Mythen beeinflussen die Frauen selbst und diejenigen, die ihnen helfen könnten.***

## **Mythos 1 *Das kommt doch nur in bestimmten Schichten vor.***

Nationale und internationale Studien belegen, dass Gewalt gegen Frauen weit verbreitet ist. Sie kommt in allen gesellschaftlichen Schichten vor, unabhängig von Einkommen, Bildungsstand, Kultur oder gesellschaftlichem Status.

## **Mythos 2 *Er schlägt ja nur, weil er getrunken hat.***

Forschungen können Alkohol als Ursache für Gewalt nicht belegen. Alkohol ist oft Auslöser für Gewalt. Alkohol wird häufig eingesetzt, um die Hemmschwelle zu überwinden. Nicht alle Betrunkenen werden zwangsläufig gewalttätig. Trunkenheit ist aber keine Entschuldigung für gewalttätiges Handeln.

## **Mythos 3 *Sie hat ihn wahrscheinlich provoziert.***

Mit dieser Einstellung werden Gewalthandlungen in bestimmten Situationen legitimiert und die Schuld den Frauen zugewiesen. Tatsächlich aber können alle Situationen des täglichen Lebens und des gemeinsamen Alltags Anlass für Männer sein, die Frauen zu misshandeln: Frauen „provozieren“, wenn sie anderer Meinung sind; aber auch wenn sie versuchen, sich völlig anzupassen. Doch unabhängig vom jeweiligen Verhalten der Opfer gibt es keine Gründe oder Anlässe, die Gewalt rechtfertigen. Die Täter sind für ihre Gewalttätigkeit verantwortlich.

## **Mythos 4 *Sie hat sich diesen Mann doch ausgesucht.***

Auch mit dieser Aussage wird die Verantwortung für das gewalttätige Handeln des Mannes der Frau zugeschoben. Kaum ein Mann ist zu Beginn einer Beziehung offen gewalttätig. Meist beginnt die Gewalt mit subtilen Herabwürdigungen oder verbalen Drohungen. Spätere Misshandlungen werden vom Mann als einmalige Entgleisungen heruntergespielt und er verspricht Besserung.

## **Mythos 5 *Sie kann ihn doch verlassen.***

Gerade wenn sich eine Frau trennen will, muss sie mit einer Zunahme der Gewalt rechnen. Der Mann versucht mit vielen Mitteln zu verhindern, dass seine Gewalthandlungen öffentlich werden. Trennt sich eine Frau, muss sie sich mit den Vorwürfen und eventuellen Schuldgefühlen auseinandersetzen, dass sie die Familie zerstört und den Kindern den Vater weggenommen hat. Darüber hinaus ist mit einer Trennung zumeist eine völlig ungesicherte Existenz verbunden. Die Frauen und ihre Kinder verlieren wichtige soziale Bezüge und materielle Sicherheiten. Nach einer Trennung hört auch die Bedrohung nicht unbedingt auf. Frauen werden oft noch jahrelang von ihrem (Ex-) Partner verfolgt. Migrantinnen mit ehedatenabhängigem Aufenthaltsstatus sind außerdem bei einer Trennung von Ausweisung bedroht.

**Mythos 6 *Ausländische Männer behandeln ihre Frauen viel schlechter als deutsche Männer.***

Jede Kultur kann spezifische Gewaltformen produzieren. In allen Kulturen, in denen Frauen unterdrückt werden, sind Frauen von Gewalt betroffen. Nicht bestimmte Nationen oder Kulturen bedingen „bessere“ oder „schlechtere“ Männer, sondern männliche Gewalt ist in dem Maße vorhanden, in dem diese Gewalt von der jeweiligen Gesellschaft toleriert und nicht geächtet wird.

**Mythos 7 *Ihm ist doch nur die Hand ausgerutscht.***

Gewalttätiges Verhalten wird verharmlost und durch äußere Anlässe wie zum Beispiel Stress entschuldigt. Männer, die in der Außenwelt meist die Beherrschung wahren, lassen in der geschützten Sphäre der Familie ihren Stress oder Ärger an Frauen und Kindern aus. Ihre gewalttätigen Handlungen sind in der Regel keine einmaligen Vorfälle, sondern Bestandteile eines komplexen Misshandlungssystems.

**Mythos 8 *Das ist doch Privatsache.***

Gewalt ist kein normaler Bestandteil einer Beziehung: eine Heiratsurkunde ist keine Erlaubnis zur Gewalt. Gewalttaten sind strafbare Handlungen innerhalb und außerhalb des privaten Bereichs. Frauen müssen Recht auf Schutz vor männlicher Gewalt haben.